

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassente: Frankfurt a. M. Nr. 7165.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6650-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassente: Frankfurt a. M. Nr. 7165.

Bezugs-Preis: Mt. 2,50 monatlich, Mt. 11,40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transportkosten. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Siebrich die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betref. Tagblatt-Läger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entworfenen Entgelts.



Wichtig-Preis für die Zelle: Mt. 1.— für deutsche Anzeigen; Mt. 1,50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4,50 für englische Anzeigen; Mt. 6,50 für französische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Anzeigen-Annahme: für beide Ausgaben bis 18 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Mittwoch, 21. April 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 186. • 68. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Service de la Place. Drei deutsche Zivilisten haben beim Oberbürgermeister der französischen Besatzung am 19. April mittels einer Spritze einen Trompeten, der in Reich und Glied ging, mit Wasser bespritzt.

Auf Befehl des kommandierenden Generals des 80. A.-C. wurden diese Personen verhaftet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt unter der Verdächtigungs der Verletzung der Neutralität und wegen unpassenden Benehmens gegenüber Angehörigen der alliierten Heere.

Die deutsche Frage in San Remo.

Was über die Verhandlungen zur deutschen Frage in San Remo bis jetzt verläuft, ist vielfach widersprüchlich und unbestimmt. Es scheint, daß bezüglich keine Einigung über die gegen Deutschland anzunehmenden Maßnahmen erzielt werden konnte. Die Besprechungen werden aber hinter den Kulissen eifrig fortgesetzt. Ritti und Lloyd George sollen die Meinung vertreten, daß ein wirtschaftlicher Druck genüge, um von Deutschland die Erfüllung des Versailler Friedensvertrages zu erzwingen. Millerand dagegen halte dieses Mittel für unzureichend und verlange darüber hinaus militärische Maßnahmen. Schon heute rechnet man inoffiziell in Ententekreisen damit, daß endlich doch eine Ausgleichsformel zwischen den verschiedenen Meinungen gefunden werden wird.

Der Sonderberichterstatter des „Matin“, Jules Sauerweir, und der Vertreter des „Echo de Paris“ Bertinax in San Remo schreiben vorläufig recht pessimistisch. Der erstere meint, englische und italienische Persönlichkeiten gäben sich alle Mühe, in Unterhaltungen zu erklären, daß keine Meinungsverschiedenheiten zwischen Millerand und Lloyd George beständen, aber er halte es für seine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß dieser Eindruck ihm unrichtig erscheine und den französischen Interessen zuwiderlaufe. Lloyd George und Ritti seien beide gegen die Beteiligung ihrer Länder am Krieg gewesen. Ritti habe sogar zwei Jahre gebraucht, um ein Ministerium in seinen Handlungen zu billigen, das er bekämpft habe. Beide Staatsmänner unterlägen den Schwankungen der öffentlichen Meinung. Ihre Heise sei, den Geist der Verbündeten in der Welt wieder aufsteigen zu lassen. Das könne Frankreich nicht annehmen. Ihre Mittel aber liefen darauf hinaus, Deutschland die Last, die der Friedensvertrag ihm aufgebürdet habe, zu erleichtern. Das könne Frankreich nicht annehmen, denn jede Erleichterung gehe auf seine Kosten. Stuecwein meint, der Plan der beiden Staatsmänner könne sein, sich jeder Grundgegnung gegen Deutschland anzuschließen, deren Verantwortung immer wieder auf Frankreich fallen werde, um durch ein detailmäßig ungenügendes Augenmaß von Frankreich den endgültigen Verzicht auf einen Teil seiner Rechte zu erzwingen. Mit einem Wort, man wolle damit beginnen, Deutschland zu bedrohen, um ihm alsdann die Revision des Friedensvertrages anzubieten.

Bertinax meinet, Lloyd George habe nach der ersten Beratung mit Millerand und Ritti über die deutsche Angelegenheit seinen Willen nicht verheimlicht. Die Engländer und die Italiener wollten die Absichten des Friedensvertrages herabsetzen, die ein demokratisch-pazifistisches Deutschland nicht annehmen könne. In demselben Sinne wollten sie die Fragen der Räumung von Frankfurt und der Verlängerung des Augustabkommens entscheiden. Sie seien der Ansicht die deutsche Entlohnung werde erzielt, wenn man Deutschland unter der Bedrohung der Zurückziehung des wirtschaftlichen Bestandes lasse. Ritti glaube auch, daß die Beratung der nächsten Tagung des Völkerbundes über eine Verminderung der allgemeinen Leistungen einen entscheidenden Einfluß auf Berlin ausüben könne. Bertinax meint schließlich, Ritti werde wirtschaftliche Resolutionen einbringen, die eine neue Auflage des wirtschaftlichen Memorandums von London beinhalten.

Ritti ganz so pessimistisch ist der Vertreter des „Welt Posten“, denn er rechnet mit Abkommen, die die tatsächliche Entlohnung herbeiführen können, sogar mit dem Abzug sämtlicher Truppen aus dem Ruhrgebiet. Allerdings sieht er bereit nur grundsätzliche Regelungen, aber Schwierigkeiten, wenn die Frage der praktischen Lösung behandelt werde.

Das „Journal“ macht darauf aufmerksam, daß in Paris nach die Wirtschaftskonferenz der alliierten Regierungen zusammentritt, um auf Grund des vor sechs Wochen in London entworfenen Programms Regeln für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Deutschland aufzustellen. Der französische Handelsminister Naac wird diese Konferenz leiten. Auch für diese Beratungen hat die französische Regierung wie das „Journal“ berichtet, ihre besonderen Vorschläge bereit, die darauf hinausgehen, die deutsche Gewerbeindustrie nur dann mit Rohmaterialien zu versehen, wenn die Kartellverbände dieser Industrie ihre Produktion vollständig in den Dienst der französischen Entschädigungen stellen.

Der Stand der Verhandlungen.

Dr. Zürich, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten über die ersten Beratungen der Konferenz in San Remo lauten sowohl in der italienischen wie in der französischen Presse überraschend düster. So weit die deutschen Angelegenheiten in Frage kommen, ist der gegenwärtige Stand der Verhandlungen der folgende: Vor Eintritt in die offiziellen Beratungen sind über diesen Punkt zwischen den drei Ministerpräsidenten unüberwindliche Meinungs-

gen ausgetauscht worden. Hierbei schlug Millerand eine französisch-englische Besetzung des Ruhrgebietes vor, die jedoch von Lloyd George und Ritti abgelehnt wurde. Da eine Verständigung nicht erzielt werden konnte, wurde beschlossen, in der Zwischenzeit eine vermittelnde Formel über Deutschland zu suchen.

Drei verschiedene Auffassungen.

Dr. Amsterdam, 20. April. Der „Temps“ meldet aus San Remo: Die erste Besprechung der Ministerpräsidenten am Sonntagabend, die sich auf den Versailler Friedensvertrag bezog, ergab drei verschiedene Auffassungen: die Franzosen wollen den Vertrag voll und ganz umwenden, die Italiener sind für weitgehende Abänderung und Lloyd George will die Ausführung des Vertrages der jeweils gegebenen Lage anpassen. — Laut „Times“ habe Lloyd George und Ritti in vollkommener Übereinstimmung.

Dr. Paris, 20. April. Der Sonderberichterstatter des „Antoniogean“ meldet aus San Remo: Die Drei hätten sich dahin entschieden, den Friedensvertrag nur insoweit abzuändern, daß sie die sofort von Deutschland zu zahlende Summe festsetzen. Die Arbeit sei schwierig. Die Frage werde Mittwoch vor den Obersten Rat gebracht werden. Zahlreiche Sachverständige seien telegraphisch berufen worden. — Diese Nachricht wird von keiner anderen französischen Zeitung gebracht.

An anderer Stelle meldet der gleiche Berichterstatter: Ein Einverständnis über die Entlohnung Deutschlands sei nicht erzielt worden. Ritti scheine sich mit London verbündet zu haben, und die Belgier fürchteten sich, die Engländer ganz auf der Hals zu haben. Das könne eine Schlappe der von Millerand gegenüber Deutschland eingeleiteten energischen Politik besorgen lassen.

Die Ausführung des Versailler Vertrags.

Dr. Paris, 21. April. Einem Korrespondenten des „Journal“ zufolge hätte Lloyd George und Ritti Millerand vorgeschlagen, von Deutschland die sofortige Vergeltung seiner finanziellen Verpflichtungen zu fordern und dafür einen Teil des augenblicklich besetzten Gebietes an Deutschland zurückzugeben unter der Bedingung, daß die Besetzung auch verlängert werden könnte. Lloyd George und Ritti hätten sich am Morgen vor der Konferenz über folgenden Programmpunkt verständigt: Von Deutschland wird die sofortige Entlohnung verlangt, indem man ihm mit einer wirtschaftlichen Blockade droht; darauf versucht man die englische Annäherung, die einer Revision des Vertrages gleichkommt und hilft Deutschland unter Mitwirkung der Alliierten wieder in die Höhe.

Der Berichterstatter glaubt nicht, daß Italien einen offiziellen Plan vorzulegen habe, der eine Änderung der Besetzung im Rheinland ins Auge faßt. Es scheint sich hier nur um irgend eine Eingebung zu handeln, auf deren Einzelheiten einzugehen wohl völlig unnütz sei, da ja Millerand es von Anfang an vermieden habe, von einem Einverständnis unter den Alliierten in Dingen zu sprechen, die die Ausführung des Versailler Vertrages betreffen. Millerand werde auch zweifellos auf keinerlei Einverständnis eingehen, das eine Abweichung von den Vertragsklauseln nach sich ziehen könnte. Sicher würden auch die alliierten Staatsleiter über die schweren Verantwortlichkeiten nachdenken, die ihre Initiative in sich birgt, und würden sich dazu entschließen, mit Frankreich im Einverständnis über die strenge Ausführung des Vertrages zu wachen.

Lloyd George und Millerand.

Dr. Holland, 20. April. Der Berichterstatter des „Corriere della Sera“ berichtet, daß die vor Eröffnung der Konferenz von San Remo im Hotel Europa stattgehabte Vorbesprechung unter dem Vorsitz Rittis einen außerordentlich bürokratischen Charakter gehabt habe. Nach 24stündiger Sitzung wurde sie plötzlich abgebrochen. Die Journalisten, die in der Halle des Hotels warteten, konnten kurz vor 8 Uhr Lloyd George und Millerand gemeinsam herausgehen sehen, die dann unter Anwesenheit einer zahlreichen Menge ihre Autos bestiegen, ohne den geringsten Gruß auszutauschen.

Internationale Kredite für Deutschland.

Dr. Berlin, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) Aus dem Auswärtigen Amt erfahren wir, daß die Frage der Zulassung internationaler Kredite für Deutschland unmittelbar nach der Beendigung der Konferenz in San Remo bei den Alliierten eingehend zur Erörterung gelangt wird. Eine im Rat zusammen tretende Sitzung der Wiederaufbaukommission, in der Deutschland vertreten ist, wird die Summe präzisieren, die für die Gewährung internationaler Kredite an Deutschland notwendig ist. Dabei wird der englische Vorschlag auf Gewährung von Rohstoffen- und Lebensmittelskrediten an Deutschland in erster Linie zur Sprache gelangen.

Die Entlohnung Deutschlands.

Dr. Paris, 21. April. (Drahtbericht.) Der Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten hat gestern eine Resolution angenommen, in der er nochmals die völlige Entlohnung Deutschlands verlangt.

Rhein-Main-Donau.

Dr. Berlin, 20. April. Laut „Täg. Rundschau“ ist die Vorlage des Großschiffahrtsweges Rhein-Main-Donau im bayerischen Verkehrsministerium fertiggestellt und wird in Form eines Antrages dem Reichskanzler für die Nationalversammlung zugehen.

Die Nationalversammlung.

Dr. Berlin, 20. April.

Auf eine Reihe von Anfragen folgt die Interpellation, bezgl. die Kreise Eupen und Malmedy, gestellt von allen Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen.

Abg. Meerfeld (Soz.) befragt die Interpellation. Die Alliierten machen die Forderung der Interpellation zu einer Farte, die in unerwarteter Weise in Szene spielt. Die Bahn im Kreis Malmedy wird von Belgien beansprucht, wodurch uns zwei deutsche Gebiete verloren gehen würden und wodurch praktisch die Wasserversorgung des Kreises Laach gefährdet würde. Gegen diesen Rechts- und Vertragbruch der alliierten Behörden müsse die Nationalversammlung und die Regierung eingreifen. Eupen hat nur 70 wallonische Einwohner, Malmedy ist zu über zwei Drittel deutsch. Auch der größte Teil der Wallonen will gar nicht belgisch werden. Wir rufen das Gewissen der Nation in Erinnerung diese Verewaltung auf. Von dem Kreise Monchau, in dem eine einzige wallonische Familie lebt, ist im Friedensvertrag überhaupt keine Rede. Von der Regierung erwarten wir die härtesten Maßnahmen. (Leb. Beifall)

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Röcker: Wenn es etwas gibt, das über die Köpfe der Parteien hinaus den notwendigen Zusammenschluß aller zu fördern geeignet ist, dann ist es der Kampf auf die schweren Kämpfe unserer Brüder an der Grenze, wie sie uns der Friedensvertrag aufzwingt. Alle diese Bestimmungen können wir vielleicht mit dem Kopfe, niemals aber mit dem Herzen anerkennen, schon weil dabei überall die Frage des Herzens, ob deutsch oder dänisch, ob polnisch oder belgisch, überbietet wird von den wirtschaftlichen Rücksichten. In den Kreisen Eupen und Malmedy ist die Lage außerordentlich ernst. Die Erregung greift auch auf die benachbarten Gebiete über. Beide Kreise sind deutsch und wirtschaftlich aufs engste mit Deutschland verbunden. Eine Irrede hat es dort nie gegeben. Auch in Belgien hat man vor dem Weltkrieg nicht an eine Annexion der Kreise gedacht. Die Belgier wollen die Kreise Eupen und Malmedy zu einem belgischen Elsass-Lothringen stampeln. Die Abstimmlung kann kaum als eine solche bezeichnet werden. Den im Deutschland Stimmentenden werden die Lebensmittelfakten entzogen. Die deutsche Regierung hat starken Protest erhoben. Die Alliierten haben geantwortet, unter Umgehung unserer Beschlüsse, der Völkerbund werde die Abstimmung übernehmen. Eine neue deutsche Note vom März blieb ohne Antwort. Eine weitere Note vom 3. April bezeichnet das belgische Verhalten als Bruch des Friedensvertrages und fordert die Kontrolle der belgischen Behörden durch den Völkerbund. Die Regierung hofft, daß dieser Appell nicht ungehört verhallen wird. Bestimmte Maßnahmen sind in Vorbereitung. Auch von dieser Stelle aus lege ich Bestätigung ein gegen die Verewaltung deutscher Volksgegossen. Die Regierung ist ihrer Pflicht bewußt. Sie betrachtet es als ihre Pflicht für die Betroffenen durch Entschädigungen zu kompensieren. Bezüglich des Kreises Monchau hat die Kommission ihre Bestätigung ausdrücklich und willkürlich überhört. Wir betrachten diese Verewaltung des Vertrages als rechtsunwürdig und sind bereit, diese Frage einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Ich schließe mit der Versicherung, daß die Regierung alles an der Hand und alles in der Hand, um eine gerechte Abstimmung herbeizuführen und um die Grenzfestsetzung, wie sie geplant wird, hintanzuhalten. Der Völkerbund wird nicht umhin können, die Kreise dahin zu weisen, wohin sie gehören, zu Deutschland. (Beifall)

Präsident Behrend: Ich stelle fest, daß das Haus einmütig hinter der Begründung und der Beantwortung der Interpellation steht. (Zuruf der Unabhängigen: Hinter der Beantwortung nicht!) Aber doch der größte Teil. Ich weiß nicht, ob es nötig war, dies zum Ausdruck zu bringen. Ich inrede den Brüdern in der Westmark unsere wärmste Sympathie aus. (Beifall)

Die Interpellation, bezgl. den Durchgangsverkehr nach Ostpreußen, wird auf morgen vertagt.

Es folgt die erste Beratung eines Gesetzentwurfes über die Befriedigung der Gebäude des Reichstages und des Landtages.

Abg. Raben (U. S.): Meine Partei vertritt dieses Gesetz.

Reichsjustizminister Blund tritt für das Gesetz ein. Abg. Krüger (Soz.). Das Parlament muß geschützt werden gegen die Gewalttakte der Masse.

Das Gesetz wird in der zweiten Lesung erledigt.

Es folgt die zweite Beratung eines Gesetzes, bezgl. die Verlängerung von Varenten und Gebrauchssteuer. Das Gesetz wird ohne erhebliche Debatte angenommen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes, bezgl. die Telegramm- und Fernsprechanlagen in Verbindung mit dem Elektrizitätswesen, bezgl. die Postgebühren und hier das bayerische und württembergische Postgesetz.

Reichswirtschaftsminister Gieseler: Die Verhältnisse haben sich so gestaltet und so unangünstig entwickelt, und besonders hat sich unsere Valuta so verhalten, daß die letzte Erhebung der Gebühren nicht ausreicht. Das Defizit ist auf 1340 Millionen Mark gestiegen. Für 1920 ist ein Fehlbetrag von 380 Millionen veranschlagt. Ich erwarte von der Arbeitsfähigkeit unseres Volkes immer noch eine Besserung der Verhältnisse und eine Steigerung der Valuta. Inzwischen aber haben die Forderungen der Eisenbahnen ihre Rückwirkung auf die Reichswirtschaft ausgeübt. Werden diese Forderungen bewilligt, so wächst das Defizit auf 1550 Millionen Mark. Neue Einnahmequellen sollen geschaffen werden. Das Reklamewesen soll in großem Maßstab in eigener Regie übernommen werden. Sehr umstritten wird die Abgabe von 1000 Mark leitens der Fernsprechanlagen an die Post sein. Es muß aber bedacht werden, daß während des ganzen Krieges keine Reparaturen vorgenommen werden konnten. Das nötige Geld dazu in den ordentlichen Etat einstellen, würde noch größere Mittel erfordern. Die Übernahme der bayerischen und württembergischen

temberlichen Volk in ohne vorherige Schmierarbeiten bewert...

Das Geles wird an den Haushaltsauskunft per...

Mittwoch, 1 Uhr: Interpellation, betr. den Durch...

Keine Auflösung.

Br. Berlin, 21. April. (Eig. Drehtbericht.) In der...

Der französische Oberbefehlshaber im Mainau.

Dz. Frankfurt, 20. April. Auf Befehl der französischen...

Ein Protest der Frankfurter Stadtverordneten.

Dz. Frankfurt, 20. April. Zu Beginn der heutigen Stadt...

Ein Beamtenratsgesetz.

Bk. Berlin, 20. April. Die Reichsregierung trägt sich...

Die internationale Valutakonferenz.

Dz. Paris, 20. April. Nach einer Pavodmeldung aus...

Vor dem Generalstreik in Lothringen.

Dz. Straßburg, 20. April. Die „Kreuzzeitung“, das sozia...

Nassauisches Landestheater.

Wesern gab's nun auch ein großes Haus wieder...

Wiesbadener Nachrichten.

Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Die Mitteilungen der Handelskammer zu Wiesbaden...

Mit der Angelegenheit des Wiesbadener Landesaus-

schusses beschäftigte sich, wie aus Berlin berichtet wird...

Als Überschuß der Hochschulkasse wurden, wie man uns...

mittelt, dem Verein für Sommerpflege armer Kinder...

Im Tode gleich! Aus dem Louisa-Häutchen Ober-

urzel in und heriditet: Die Stadt hat für alle Bürger...

Wichtig für Kleingärtner. Wie aus dem Anzeigen-

teil der heutigen Morgen Ausgabe ersichtlich, sind Merkblätter...

Ein Drogisten-Hochschule in Wiesbaden. Am 20. April...

d. J. wurde mit Unterstützung der hiesigen selbständigen...

Aus Kunst und Leben.

C. K. Warum die Winter milde werden? Der überaus...

Kleine Chronik.

Bühnende Kunst und Musik. Der frühere beliebte Tenor...

Anfall. Heute früh ist in der Benderschen Fabrik in...

Kurhaus. Der nächste Tanz-Tee im kleinen Saal findet...

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Für kommenden Freitag ist abends 8 Uhr ein...

Kunstsalon Altmanns. Neu ausgestellt. Eine Sonder-

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein zum Schutz der kleinen Rentner und Rentnerinnen...

Ausdrucksverein „Engländer“. Donnerstag, den 22. April...

Arbeiter-Jugendbund Wiesbaden. Donnerstag, den 22. April...

Der Klub „Weidmannsbühl“. Wiesbaden veranstaltet...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Raubmord. Die die hiesige amtliche Zeitung „Anaroc“...

Eisenbahnausfall am besten Tage.

Frankfurt a. M., 20. April. Für Samstagvormittag hatten...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Berlin, 20. April. An der Börse war die Zurückhaltung...

Berlin, 20. April. Die zweite Abschlagszahlung für die...

Table with columns: Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktion, and various stock prices.

Der Markkurs im Ausland.

§ Berlin 20. April. Die Mark kommt aus Holland wieder...

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den...

Ausnahmefotografie

bis 3. Mai!

Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält
als Zugabebild
 eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x36 cm, mit Karton.

Sonntags nur v. 9-2 geöffnet.

Samson & Cie. G. m. b. H. Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt (Fahrstuhl).
 m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrtstuhl).

Trotz Teuerung bill. Preise

Habe meine ärztliche Praxis einschließlich Kassenpraxis in vollem Umfange wieder aufgenommen.
 Sprechstunden: Wochentags 10-11 vorm. 3-4 nachm.
Dr. med. B. Hoffmann,
 Coulinstraße 8. :: Telephon 3887.

Neue Ladungen

Zitronen Stück von 50 Pf. an
 Orangen Stück von 90 Pf. an
 Rosinen, Feigen, Mandeln
 Zwiebeln, etwas weich Pfd. 1 Mk.
Hermann Knapp, Wiesbaden
 Marktplatz 3. Tel. 6458.
 Versand auch nach auswärts.
 für Händler, Hotels und Konditoreien
 Vorzugspreise.

Reparaturen an Uhren aller Art
 werden schnellstens ausgeführt.
W. Sauerland, Uhrmacher
 Schulgasse 7.

Im Kaufverlaufe:
2000 Meter Heißel-Stuhlware
 in Stücken von 100 Meter, 80-85 cm breit.
 Bohlenberger, Kriegerstraße 23. Telephon 6169.

Zahngelbisse

Holzbrandstifte sowie Gold- und Silbergegenstände, auch Abfall-Gold
 kauft trotz des großen Preissturzes
Landau, Mauritiusstraße 14, 1.

Freigegebene
Möbel, Kleider, Schuhe,
 Photo-Apparate, Geigen, Cellos
 kauft zu Tagespreisen
 Telephon **Frau Zimmermann, Bellrichstr. 3253.**

Volts-Variete

Salzbad u. Bar mit 2 Wohnhäusern u. 10 Familien-Wohnungen, im besten Gebiet sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen. (Leber-Industrie.) Einzige Lokal am Plage, 90 000 Einwohner. Flächeninhalt 1406 qm. Preis mit komplettem Inventar 450 000 RM. Offerten unter F. J. F. 501 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. F 127

Der Kreisausschuss des Landkreises Wiesbaden sucht für das demnächst in Niederrhausen zu errichtende Kindererholungsheim für schulpflichtige Kinder eine
Leiterin.
 Diese soll die Gesamtleitung des Hauses übernehmen. Bewerberinnen müssen völlig vertraut sein mit allen hauswirtschaftlichen Aufgaben, auch Kenntnisse in der Buchführung besitzen. Ebenso müssen sie in der Lage sein, alle Maßnahmen für die Erziehung der Kinder im Heim zu treffen, sowie die Hausordnung aufzuwachen und mit Energie durchzuführen. F 380
 Für das Heim wird außerdem ein möglichst kinderloses Ehepaar gesucht.
(Hauseltern),
 von denen der Ehemann keine gärtnerische, landwirtschaftliche und Hausarbeiten verrichten, die Ehefrau als Köchin die Leitung der Küche übernehmen soll. Schriftliche Bewerbungsgesuche mit Gehaltsansprüchen sind sobald an den Unterszeichneten einzureichen.
 Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Landkreises Wiesbaden.
 F. S.: Schlitt, R. Lantrat.

„Garantiert sichere Existenz“
 für Herren und Damen! F 77
 Die Generalvertretung, desal. auch Versandstellen unserer Inkartons und sehr gewinnbringenden, für Stadt und Land geeigneten Artikel ist für den hiesigen Bezirk zu vergeben. Eigene Wohnung u. unbedingt erforderl. Kapital bei ersterem 4000 RM. u. bei zweitem 20.000 RM. Offerten unt. F. C. 1160 an den Tagblatt-Verlag.

Kinder-Stiefel

Rindl., in Gr. 21-35
 Herren-Stiefel, Damen-Stiefel und Halbschuhe i. schw. und weiß, Arbeitsschuhe für Männer u. Frauen, Gummisohlen und Absätze gut u. preiswert bei
Schäffler, Bleichstr. 1, Part., Eing. Hof, Straßensb. - D.

Verkaufsmaschine.
 Am 22. April, vorm. 10 Uhr, soll auf hiesige Güter-Versteigerung in Wiesbaden-Weiß ein Wagen **Preisfroh**
 1760 kg.
 Öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verl. werden. Güterversteigerung an Wiesbaden-Weiß.

Ziehung bestimmt 5. Mai
Lehrerheim-Los 1 Mk.
 Porto u. Liste 50 Pf. extra
 11 Lose sortiert nur 10.4
135 000
50 000
30 000
 A. Eulenperg, Elberfeld 45.

Musikalien (spez. Salon-Orchester):
 Heinze, Leipzig, Gohlisstraße 57. F 127

Gummi-Mäntel

vorzügl. Qualitäten, Raglanform mit Gürtel,
 Mk. 505.-, 650.-, 720.-. K 174
Heinrich Wels,
 Kirchgasse 64.

Diebstahl!

Empfehle meine Universal-Warn- u. Sicherheitsschlösser zu billigen Preisen.
 Weisklein, Hermannstr. 17, 2.

50 Schmelzbleche eingetroffen.
Büro „Hansa“
 Bahnhofstraße 8.

Deutsche Kernseife

pr. Stück 4.50 Mk.
 A. W. Seifenpulver, Kaffee- u. Mintoseifenpulver.
 Schenkerstraße, Schenkerstraße.
G. Jung, Kolonialw.
 Sedanplatz 8. Tel. 4521.

Lenox-Seife

Stück 250 gr
7.80 Mk.
Drogerie A. Jünke
 Kais.-Fr.-Ring 30.
 Tel. 6520.

Buchenbrennholz

trocken, in Ofenlänge u. für Zentralheizung geschnitten und gepalpen, in jedem Quantum zu haben bei
Heinz Schumacher,
 Dohheim. Telephon 4133.

Schwarten

für Einfriedigung geeignet, ferner Dreier, Rauhholz und Latten verlässlich.
W. Gail Wwe.,
 Dieblich a. Rh. 527

Gosgniff
 mit
 Gosgniff
 demnächst
 bestellbar
 Gosgniff
 Nach fast gerundeter mit Kupferblech-Labellen bedruckter, eine für auswendig 2.75 Groschen. 2. 6 n. in rotgold. Korn. in Apotheken und Drogerien.

Spiegelglas

belegt u. unbelegt, 160x38 cm, 160x14cm, 182x14cm zu verl. Grabeur Sohns, Marktstraße 12, 1.

Labellose Herrentäder

(Vennab, Torpedo), gut erh., vollständig, 600 W. Bietner, Friedrichstr. 7, 2. Si al-leben von 5-7 Uhr.

Altes Silber

a. ungeschm., kauft Gran. Schab, Marktstraße 12, 1.

Wienfahl. Gielett

über Schädel zu kauf. bei Anseh. mit Preis unter 2. 782 an der Tagbl.-Verl.

Wetogene Herren- und Damen-Sachen

kauft Coer-mann, Doh. Str. 63, 6. Zu kaufen gesucht.

gut erh. Piano.

Erbitte schriftl. Angebote. Art. 1. u. 2. Straub, Marktstraße 20, 3. Stad.

Gute alte Geige

mod. Kostener, zu kaufen gesucht. Anseh. mit Preis unter 2. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Manol, Gitar, Viol., f. u. alle Musik-Instr., a. beste, 1. Sichel, Kriegerstraße 34. Telefon 3205

Kassenschrift

zu kaufen gesucht. Erbitte schriftl. Angebote. Art. 1. u. 2. Straub, Marktstraße 20, 3. Stad.

Haare

kauft Jampou, Goldgasse 2.

Rollpult

oder

Schreibsekretär

solche ein Lexikon zu kauf. gesucht. Reisinger, Wöbel- und Antiquitäten-Geschäft, Mauritiusstr. 4. Tel. 6372.

Kaufe Metz

Milchherde, sowie Gasherde, wenn a. reparatur-befähigt.
 Adolf Meiser, Sedanplatz 53, B. 118

Gr. Firmenschilder

zu kaufen gesucht.
 Handelsakademie Bein, Kirchstraße 22, 1.

Leere Blechdosen

1-5 kg Inhalt, kaufen laufend Anna Maria u. Co., Marktstraße 6.

Zuverlässige Auskünfte

einzelu. u. im Abonnement. Auskunftsstelle des Kartells der Auskunftsvereine Bürgel
 Wiesbaden, Friedrichstraße 31.

Fuhren aller Art

(Spezialit. Möbeltransporte) übernimmt billigst für das besetzte u. unbesetzte Gebiet per Federrolle
 Schröder, Mauerthal-Str. 10. Telephon 4990.

Ranin-Felle

gerbt zu
Fensterleder
 Horn, Schwabacher Str. 38.
20 000 Mk.
 zu beh. Fellen zu leihen gesucht oder käufliche Beteiligung mit genanntem Kapital. Off. u. S. 780 an den Tagbl.-Verlag.
 Fuhre - Kanne für ein Stück. 1. u. 2. Straub, Marktstraße 20, 3. Stad.

Möbl. Zimmer,

welch. m. Kochzulegen od. Benl., von ausw. Dame für läng. Zeit zu mieten ges. Off. m. billigt. Preis-angabe unter 2. 784 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Glückfrau

u. Hausknechtin gesucht.
 Rein, Kirchstraße 22, 1.

Eine Klarinette

wurde gekauft. Es wird gebeten sich sofort abzug. Hermannstraße 15, 1.

Ledertasche

mit Schlüssel, Geld und Pak für Anna Zimmermann, verlieren. Abzug. Marktstraße 41, 1. Gebüh. Inhalt als Belohnung.

Berlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Bohnenstangen

u. Geländermotoren empf.
 Carl Schür, Marktstr. 28.

Lebensmittel

Schokolade, Milch i. Bücheln, Schmalz, Käse, Feinereb. Off.
 G. Juhl, Berlin N. 39, Schönwalderstr. 18. F 127

Kond. gez. Milch

Dose Mk. 10.-

Steril. ungez. Milch

große Dose Mk. 11.-

Feinste Nudeln

Pfd. Mk. 9.50.

Schweizer Käse

Pfd. Mk. 32.-

G. Jung, Kolonialw.

Sedanplatz 8. Tel. 4521.

la Rognat-Verfäsmitt

1/2 Fl. von 36.75, 1/2 Fl. v. 19.50 an, la Rognat-Weinbrand, 1/2 Fl. 45.75, 1/2 Fl. v. 24.50 an. Philipp Kiefer, Lützenstr. 49. Tel. 2717.

Prima Obst

Marmelade

ausgewogen und in Ristchen.
 Seb. Bäh, Herrngartenstr. 7. Fernsprecher 4717.
 Einige Kbt. Idone Kiechenkammer
 (Wing zu verl. Bernhardi, Dohheimer Str. 20, 2. 3.

Rüden

große Auswahl, nur beste Exemplare, Donnerstag u. 4 Uhr nachm., Kriegerstraße, bei Wegger Schreffel, im Hofe links, bei Rattio.
 Salko-Anzug, leicht. Paletot, Kleider sind. - Anzug (neu Kleiderstoffe) 3-5 Jahre, Kuch. - poliert. Spielgesch. u. vert. Kasten, Schwabacher Str. 43, Gth. 1

Gelegenheitslauf!

Beste, geführte Deden für Mantel, Kleider und Anzüge zu verl. bei Dorr, Cranienstraße 42.

Bettüberdecken

für 1 u. 2 Betten, Gepp, Partrankstraße 25, Laden.

Wenig gespielte Pianinos

zu verkaufen.
 Ernst Schellenberg
 Große Burgstraße 14
 Pianomagazin
 Musikalienhandlung.

Piano

Frei dem Instrument, wenig geb., abzug., gutes Fabrik.
 Schoel, Marktstraße 3.

Möbelverkauf!

Empf. mein Lager in Möbeln und Betten usw.
 A. Richter, Reuwall 19, Hb. 1, im oberen Saal.
 Verkauf 9-12 u. 3-6.

Gh. Küchen-Einrichtung

verl. billig Bernhardi, Dohheimer Str. 20, 2. 3. Boden od. neue, pflanzl.

Küchen-Einricht.

(urde Form) mit Linol., prima Schreiner. Arbeit, preiswert zu verl. Peter, Hermannstraße 17, 1.

Verkäufte u. Tourenrad

mit Verzeichnis. Art. 1. u. 2. zu verl. Froh, Schwabacherstraße 10, Part.

Drehstrommotore

5 1/2, 8 u. 4 PS, Kupfer, 115/220 Volt, 3 Drehtr., Transformator, 42 KW, 6000/224/130 Volt, mit Schaltl., 2 Doppelzellen, Schalter, Kupfer, 400 Amp., zu verkaufen.
 Hansohn u. Co., Marktstraße 49.

Patet

mit handgehid. er weißer Leinwende u. Stidgarn von Langgasse bis Böhlingenstraße Dienstag abend

verlora.

Wegen gute Belohnung abzugeben bei **J. Herz,** Langgasse 20.

Gold. Anker Dienstag

verlora von Seetoben- bis Marktstr. Weg. gute Belohn. abzug. Seetobenstr. 25, 2. 118.

Die glückliche Geburt eines Mädchens

boehren sich anzuzeigen
 Rechtsanwalt Becker u. Frau, Erna, geb. de Niem.
 Wiesbaden, 20. April 1920.
 Nikolasstr. 41.

Berwandten, Freunden und Bekannten die

Schmerzliche Nachricht daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau Luise Bleitgen
 geb. Hartmann
 heute früh 8 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 70. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Sie folgte unserem lieben Vater nach 4 Wochen in die Ewigkeit.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Carl Bleitgen,
Familie Adolf Böhler.
 Wiesbaden, 20. April 1920.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. April, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Ernst August Rämpf

im Alter von 54 Jahren.
 In tiefstem Schmerz:
Katharina Rämpf, geb. Schäfer
 nebst Kindern.
 Wiesbaden, Erfurt, 20. April 1920.
 Blücherstraße 10.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 23. 4., 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
 Kranz- und Blumen: eden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes, besonders den Herren und Altersgenossen von Florsheim und für die zahlreichen Blumen-spenden innigsten Dank.
 Die trauernde Gattin:
Frau Emilie Konradi, Wwe.
 geb. Hahn.

Anlaßlich des Hinscheidens meines

geliebten Mannes
Geh. Reg.-Rats von Lucke
 sind mir so überaus zahlreiche Beweise herzlichster Teilnahme, so warme Zeichen treuer Freundschaft und so wunderbare Blumenspenden zugegangen. 529
 Nur auf diesem Wege bin ich imstande jedem einzelnen von ganzem Herzen für die mir bewiesene, so wohlthuende Liebe in meinem großen Schmerz zu danken.
Agnes von Lucke
 geb. Smith.
 Wiesbaden, den 19. April 1920.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

Verlora

Elfenbein - Schirmstapl. Ges. auf Belohnung ausgegeben Marktstraße 21.

